

VERBAND EHEMALIGER DRESDEN-PILLNITZER E.V.



Mitteilungen

Januar 2006



Hotels/Pensionen/Ferienwohnungen

Pension „Weinberg“

*Orangeriestr. 6
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610542
Fax: 0351/2610542*

Pension „Zur alten Säge“

*Dresdner Str. 107
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2618420
Fax: 0351/2618420*

Pension „Fasanengarten“

*August-Böckstiegel-Str. 4
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610313*

Gästehaus Schubert

*Keppgrund 3
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2618594*

Fam. Reinecke

*Orangeriestr. 3
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610476*

Pension Müller

*Van-Gogh-Str. 9
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610397*

Schlosshotel

*August-Böckstiegel-Str. 10
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/26140
Fax: 0351/2614400*

Hotel „Goldener Apfel“

*Schulweg 3
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/261660
Fax: 0351/2616613*

Hotel „Elbblick“

*Dampfschiffstraße
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610942*

Pension Esche

*Dorfplatz 9
01796 Pirna – OT Graupa
Tel.: 03501/548402*

Uwe Schreiber

*Lohengrinstr. 4
01796 Pirna – OT Graupa
Tel.: 03501/546484
Fax: 03501/546708*



Inhalt

Seite

Grußwort des Vorsitzenden zum Jahreswechsel 2005/2006

- | | | |
|-----------|--|-----------|
| 1. | Rechenschaftsbericht zur Jahreshauptversammlung 2005 | 05 |
| 2. | Kommentar zum Kassenbericht 2004 | 08 |
| 3. | Schlusswort des neu gewählten Vorsitzenden zur Jahreshauptversammlung 2005 | 12 |
| 4. | Vorstellen der neuen Vorstandsmitglieder | 13 |
| 5. | Pillnitzer unterwegs ... | 15 |
| 6. | Erfolgreiche Trends im GaLaBau (Teil 2) | 16 |
| 7. | Grundsteinlegung des neuen Feuerwehrgerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr in Pillnitz | 24 |
| 8. | Wissenswertes / Termine | 25 |
| 9. | Geburtstage / Jubiläen / Sterbefälle | 26 |

Impressum



Grußwort des Vorsitzenden zum Jahreswechsel 2005/2006

Liebe Ehemalige Dresden Pillnitzer,

für das gerade begonnene Jahr 2006 wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen vor allem Gesundheit, Wohlergehen und einen Schuss Optimismus in einer wirtschaftlich angespannten Zeit, speziell für unseren gärtnerischen Berufsstand. „Zuversicht ist die Göttin des Lebens und aller Schönheit tief verbunden“ (KARL FOERSTER) – und haben wir nicht einen schönen Beruf und mit dem 800-jährigen Dresden eine schöne Stadt?

Gestatten Sie mir, dass ich Ihnen unseren neuen Vorstand vorstelle.

1. Vorsitzender:	Peter Dittmann
2. Vorsitzender (Stellv.)	Wolfgang Friebe - <i>Öffentlichkeitsarbeit/Presse</i>
Geschäftsführer:	Dr. Bernd Stelzer
Kassenführer:	Klaus Engelhardt
Beisitzer:	Manuela Haase - <i>Verbindung zur HTW</i>
	Enrico Bär - <i>Mitteilungsheft/Druckerzeugnisse</i>
	Martin Ahrens - <i>Veranstaltungen /</i>
	<i>Programmgestaltung</i>
	Thomas Große - <i>Chronik / Veranstaltungen</i>
	Ullrich Rülcker - <i>Traditionspflege / Verbindung</i>
	<i>zur Pillnitzer Familie</i>
	Daniel Koch - <i>Veranstaltungen</i>
	Dr. W.-D. Wackwitz - <i>Leiter der Fachschulen</i>

In der Vorstandssitzung am 11. November 2005 wurden die Aufgaben für die nächsten 3 Jahre festgeschrieben. Einen Hauptschwerpunkt sehen wir in einer verbesserten Zusammenarbeit mit allen Zweigen unseres Berufes im Land Sachsen; und was bietet sich für ein breites Betätigungsfeld für den Vorstand und unsere Mitglieder im Jubiläumsjahr der Landeshauptstadt Dresden 2006 an? Eine erste Möglichkeit sehe ich bei der Frühjahrsblumenschau im Palais des Großen Garten vom 09.-19. März 2006.

Gehen wir gemeinsam, jeder an seinem Platz, die Aufgaben an.

Dazu wünsche ich uns viel Erfolg.

Ihr Peter Dittmann

Dresden-Pillnitz, Januar 2006



1. Rechenschaftsbericht zur Jahreshauptversammlung 2005

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Verbandsmitglieder!
Sehr geehrte Ehrenmitglieder!

Ich begrüße Sie recht herzlich zu unserer heutigen Hauptversammlung.

Was ist in den letzten Jahren und speziell im letzten Jahr so alles passiert?

Mit Beginn der Wahlperiode 2002 bis 2005 war die Forderung der Mitglieder die Hauptversammlung im Wechsel mit und ohne Programm durchzuführen.

Das Programm heute war eine Besichtigung der

- Bildungseinrichtung - Berufsförderungswerk Dresden
- Betriebsbesichtigung der Fa. Schöne Grünanlagen Garten- und Landschaftsbau, in Pirna OT Graupa
- Gartenbaubetrieb Kühne in Dresden

Vielen Dank an alle, die diese Veranstaltungen ermöglichten.

Die Verbandsarbeit wurde in den letzten Jahren grundlegend überarbeitet.
Verantwortlichkeiten wurden geregelt und auch kreativ umgesetzt.

Nur einige Beispiele:

1. unsere Homepage
2. Öffentlichkeitsarbeit
3. Aufkleber / Tassen / Karten
4. Mitteilungen 2x im Jahr
5. Termine für den Redaktionsschluss unseres Mitteilungsheftes wurden festgelegt: 15.12. für das erste und 30.07. für das zweite Mitteilungsheft.

Um dieses Mitteilungsheft ansprechender zu gestalten, würde ich mich freuen, wenn viele Mitglieder sich mit aktuellen Beiträgen beteiligen würden.

Dazu zählen zum Beispiel Beiträge aus Urlaubs- und Studienreisen über Sehenswertes aus unserer Branche oder Berichte von Firmen über ihre Arbeit und Erfahrungen im täglichen Geschäftsleben.

Damit würden wir dem Heft mehr Zeitgeist einhauchen und es noch lesenswerter machen. Für das Heft ist Herr Bär verantwortlich – keine leichte Aufgabe.



6. Ausstellungsreihe Herbstzauber seit 2003, verantwortlich für Ausstellungen ist Herr Peter Dittmann
7. neue Satzung 2004
8. Archiv / Archivordnung
9. Ausstellung - Vitrine hier im Haus
10. Imagebroschüre - zur Zeit noch in Arbeit!!??
11. Absolvententreffen - hier ist Herr Große verantwortlich
12. Gespräche mit den Präsidenten der Landesanstalt, Herrn Dr. Schwarze
13. Im August war wieder das Treffen der Familie in Pillnitz.
Dank der guten Vorbereitung durch Herrn Dr. Möschner ist das Treffen immer ein Erlebnis für die Mitglieder.
14. Unterstützung der Studenten der HTW –
Sie werden heute noch einen Vortrag über die Exkursion hören - viel Spaß dabei.

Das ist nur eine Auswahl von Aufgaben, die wir im letzten Jahr und in der vergangenen Wahlperiode angepackt haben.

Mein Dank für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren gilt dem gesamten Vorstand. Ohne die gute Zusammensetzung wären diese Aufgaben nicht zu bewältigen gewesen.

Ich hoffe, dass Sie liebe Mitglieder, bis jetzt mit der Arbeit des Vorstandes zufrieden waren.

Wie Sie alle wissen werde ich nicht mehr zur Wahl des Vorsitzenden zur Verfügung stehen. In unserer Firma steht im nächsten Jahr der Führungswechsel bevor.

Dafür brauche ich die ganze Kraft und man wird nicht jünger.

Nun einige Gedanken, die ich dem neuen Vorstand mit auf den Weg geben will. Ich wende mich an alle Ehemaligen Dresden - Pillnitzer mit der Bitte, sich aktiv in das Verbandsleben einzubringen und die Arbeit des Vorstandes zu unterstützen.

Auch muss in der nächsten Zeit über das Selbstverständnis des Verbandes nachgedacht werden um ein Überleben des Verbandes zu gewährleisten.

Einige Fragen könnten lauten:

1. Wozu brauche ich den Verband?
2. Welchen Nutzen bietet er mir?
3. Wie kann ich einen Beitrag zum Verbandsleben leisten?
4. Warum bin ich im Verband?



Ein Verband ist nur so gut wie seine Mitglieder!

Für den Vorstand wäre das die Möglichkeit, ein Marketingkonzept aufzustellen und gezielt für die Mitgliedschaft im Verband zu werben.

An dieser Stelle will ich aktive junge Mitglieder zur Arbeit im Verband werben, denen der Berufsstand am Herzen liegt. Denn ein Verband soll, so wie die Altersverteilung der Mitglieder ist, auch im Vorstand vertreten sein. Die ersten Schritte haben wir bereits unternommen.

Ich möchte auch alle diejenigen bitten, die eine E-Mailadresse haben, diese uns mitzuteilen. Denn wir werden in Zukunft aus Kostengründen auf diese Informationsquelle zurückgreifen müssen.

Ich danke Ihnen für das mir entgegengebrachte Vertrauen und wünsche dem neuen Vorstand alles Gute für seine Arbeit.

Für heute Abend wünsche ich Ihnen allen einen schönen Ausklang des Tages.

Holger Schöne
1. Vorsitzender



Herr Dr. Dieter Möschner leitete die
Versammlung



Danksagung an Herrn Holger Schöne

2. Kommentar zum Kassenbericht 2004



Herr Engelhardt erklärt den Kassenbericht

Im Jahr 2004 haben wir einen relativen Ausgleich zwischen unseren erzielten Einnahmen und Ausgaben.

Es sind lediglich 123,24 € höhere Ausgaben entstanden.

Durch Zinsgewinne aus unserem Sparguthaben ist real nur ein Vermögensverlust von 96,- Euro entstanden.

Die Einnahmenseite gestaltete sich relativ ausgeglichen.

Etwas höhere Beitragseinnahmen werden durch verringerte Veranstaltungsüberschüsse kompensiert.

Die Spendeneinnahmen sind leicht zurück gegangen.

Die Ausgabenseite hat sich insgesamt zum Vorjahr um ca. 2.000 Euro reduziert.

Im Einzelnen wurde für den Druck unserer Mitgliederbroschüre das erste Mal ein Unkostenbeitrag fällig. Zukünftig werden sich die Kosten für diesen Bereich noch erheblich erhöhen.

Auffällige Abweichungen zum Vorjahr ergeben sich im Bereich der Kosten für Mitgliederwerbung. Hier wurden im Jahr 2004 keine wesentlichen Ausgaben getätigt. Deutlich wird auch, dass sich die Internetkosten erheblich gesenkt haben. Dank hierfür gebührt Herrn Bär, der einen preiswerten Provider gefunden hat und die Einrichtung der Seiten selbständig in seiner Freizeit betreibt.

Hilfen für Schüler, die sich in vorübergehenden Schwierigkeiten befinden, sind konstant geblieben. Die überwiegenden „Schuldner“ zahlen auch innerhalb kürzester Zeit den geliehenen Betrag zurück. Einige mit längerfristigen Zahlungsschwierigkeiten haben allerdings ihre Schulden im Leihjahr nicht zurückzahlen können. Hier hat es im laufenden Jahr (2005) einige Rückzahlungen gegeben.

Bei Veranstaltungen haben wir ein kleines Plus von 200 Euro zu verzeichnen. Abführungen an den Dachverband der landwirtschaftlichen Fachschulen werden von mir nur alle 2 Jahre veranlasst. Alle anderen Ausgaben sind im Vergleich zum Vorjahr im wesentlichen ähnlich hoch ausgefallen.

Auf diesem Wege möchte ich mich noch mal bei allen, die eine zusätzliche Spende an den Verband gegeben haben bedanken. Mein Dank gilt auch allen



anderen, die über ihren Beitrag oder darüber hinaus unseren Verein unterstützt haben.

Hinweise zur Zahlungsweise

Bitte versuchen Sie auch weiterhin sich dem automatischen Einzugsverfahren anzuschließen oder veranlassen Sie bei Ihrer Bank bitte einen Dauerauftrag. Die Beiträge werden dann jeweils im Juni/Juli abgebucht.

Sollte sich Ihre Kontoverbindung geändert haben, teilen Sie uns dies bitte so schnell wie möglich mit. Uns entstehen, falls Abbuchungen nicht ausgeführt werden können, erhebliche Kosten, ganz zu schweigen von dem Aufwand für den armen Kassenwart!!!!!!!

Neuer Beitrag ab 2005

Einige wenige, die selbständig ihren Beitrag überwiesen haben (auch per Dauerauftrag), haben noch nicht mitbekommen, dass der Beitrag auf 18,- Euro erhöht wurde. Bitte denken Sie das nächste Mal daran.

Achtung neue Kontonummer und neue Bankleitzahl!!!!

Die Stadtparkasse Dresden ist jetzt zur Ostsächsischen Sparkasse Dresden geworden.

neue Bankleitzahl: 850 50 300

neue Kontonummer: 312 01 86 9 10

Klaus Engelhardt

Kassenwart

(Tel: 0351/26 12 481- Fax: 0351/26 12 489)

E-Mail: kassenwart@dresden-pillnitzer.de



Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

Jahreshauptvers.

Finanzbericht, 1.1. - 31.12.04

alles in Euro umgewandelt

	2003	2004	Anfangsbestand	2003	2004
	Anfangsbestand			Euro	Euro
Bankkonto	1.904,08	1.371,51			
Kasse	87,92	179,43	Kasse, bar	87,92	179,43
Briefmarken	7,71	16,76			
Sparbuch	5.749,72	4.309,20	Bank	1.904,08	1.371,51
Summe	7.749,43	5.876,90			
1. Beiträge				2.937,67	3.178,09
2. Veranstaltungen				557,49	208,95
3. Zuwendungen von Dritten				503,64	400,00
4. Einnahmen durch Internet				0,00	0,00
			Einnahmensaldo gesamt	3.998,80	3.787,04
5. Postwertzeichen				-921,28	-838,00
6. Verbandsblatt Kopierkosten					-376,00
7. Büromaterial, Zeitschrift, Notargebühr				-200,62	-4,00
8. Kontoführungsgebühren				-244,02	-175,70
9. Präsente an Mitglieder - Geburtstage usw.				-201,40	-202,14
10. Mitgliederwerbung, Embleme für Mitglieder				-870,00	-99,25
11. Kommissarisch verwaltet				-500,64	0,00
12. Kredite für Schüler in Schwierigkeiten				-450,00	-500,00
13. Verbandstagungen/ Hauptversammlung und Vorstandssitzungen				-123,86	-40,10
14. Sonstige Zuwendungen/Unterstützung				-350,50	-204,66
15. Internetseiteneinrichtung/Unterhaltung				-641,59	-160,48
16. Abführung an den Dachverband der Fachschulen				-200,00	0,00
17. Unterstützung von Schüleraktivitäten				-1.235,95	-1.309,95
18.					
			Ausgaben gesamt	-5.939,86	-3.910,28
Überschuss Vergleich Einnahmen mit Ausgaben				-1.941,06	-123,24
Finanzmittel per 31.12				5.876,90	5.780,90
davon Kasse				179,43	25,76
Bankkonto				1.371,51	1.401,94
Sparbuch				4.309,20	4.338,61
Briefmarken				16,76	14,59
Kommissarisch für Schülern verwaltet				0,00	0,00
Vorlagen,				0,00	0,00
Finanzmittel ohne Vorlagen				5.876,90	5.780,90
realer Vermögenszuwachs/-verlust				-1.872,51	-96,00



	Euro	Euro
	2003	2004
Beiträge:		
Einzahlungen	3136,81	3459,91
Rücküberweisungen	-199,14	-281,82
Summe Beiträg	2937,67	3178,09
Zuwendungen von Dritten	503,64	400,00
Veranstaltungen:	Saldiert	Saldiert
Friedhof	-160,00	251,09
Rosentag	48,16	-78,25
Ehemaligentreffen	-288,22	-
Galabautag	652,40	179,68
110 Jahresfeier	-190,46	0,00
Imma/Mus.Abschlussveranstaltung	-110,68	22,84
Herbstzauber03-04	606,29	96,40
Sonstige Veranstaltungen		-262,81
Summe	557,49	208,95
Zuwendungen an:		
Mitglieder	-245,35	-202,14
allgemeine Zuwendungen an Dritte	-105,15	-204,66
Fachschulverb.	-200,00	0,00
Summe	-550,50	-406,80
Verbandstagungen		
Hauptversammlung		0,00
Vorstandssitz.	-123,86	-40,10
Summe	-123,86	-40,10
Zuwendungen an Schüler		
Exkursionszuschuss, Präsente, Prämien	-607,40	-545,60
Messebegleitung GALABau, Späth	0,00	-73,00
Wettbewerbsunterstützung	-119,87	-426,15
Austausch Veitshöchheim	-508,68	-265,20
Summe	-1.235,95	-1.309,95



3. Schlusswort des neu gewählten Vorsitzenden zur Jahreshauptversammlung 2005

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Elsner, liebe Verbandsmitglieder,

zuerst einige Gedanken von Karl Förster:

„ Ermatte nicht im Kampf mit der ganz besonderen Verwickeltheit der gerade vor dir liegende Aufgabe; denn es wartet schon der nächste Fall.

Das Leben ist halb Schwertertanz, halb Eiertanz. “

Diese Gedanken stammen aus seinem Büchlein „Warnung und Ermutigung!“

Die Warnung kommt zu spät; ermutigt übernehme ich die vor mir liegende Aufgabe.

Ich bedanke mich bei allen Verbandsmitgliedern für das Vertrauen, dass ihr mir bei der Wahl entgegenbrachtet.

Ich sehe meine Wahl auch als ein Dankeschön für meine berufliche Vergangenheit. 40 Jahre habe ich versucht dem Dresdner Gartenbau zu Ansehen zu verhelfen. Stets habe ich versucht das Vertrauen, welches meine Arbeitgeber in mich setzten, zu erfüllen. Es waren dies die Jahre im Dresdner Rathaus oder die vielen Jahre im Großhandel mit Obst, Gemüse und Zierpflanzen und schließlich die 11 Jahre als Leiter des städtischen „Heidefriedhofs“ in Dresden.

Mit meiner Wahl zum 1. Vorsitzenden des Verbandes, möchte ich versuchen die guten Traditionen, die in den vergangenen Jahren entwickelt wurden, fortzusetzen. Den aus dem Vorstand ausscheidenden Mitgliedern Frau Kolbe, dem bisherigen Vorsitzenden, Herrn Holger Schöne und seinem Stellvertreter, Herrn Dr. Dieter Möschner, möchte ich für Ihre geleistete Arbeit ganz herzlich danken und für die Zukunft alles Gute wünschen. Ganz besonders möchte ich Dr. Dieter Möschner danken. Seit Gründung des Verbandes im Jahre 1990 hat er aktiv in der Leitung mitgewirkt.

Es wurde heute ein Vorstand gewählt, der alle Voraussetzungen mitbringt den Schwerter- und Eiertanz erfolgreich zu bewältigen.

Ich wünsche mir Offenheit und Ehrlichkeit;

Ich wünsche mir Ideenreichtum und Engagement;

Ich wünsche mir, dass unser Vorstand ein harmonisches Kollektiv wird, auf das ich mich voll verlassen kann.

Für vorwärts weisende Hinweise von allen Mitgliedern unseres Verbandes bin ich stets dankbar.

Ich wünsche uns allen noch einen angenehmen Tag.

Peter Dittmann

1. Vorsitzender



Schlusswort vom neu gewählten
1. Vorsitzenden Herrn Peter Dittmann

Vortrag über die Exkursion nach
Kalifornien von Studenten der HTW



4. Vorstellen der neuen Vorstandsmitglieder



Herr Martin Ahrens,

- geboren 1940 in Triwalk, Kreis Wismar
- absolvierte von 1955 bis 1958 seine Gärtnerlehre im elterlichen Gartenbaubetrieb, Fachrichtung Gemüse- und Zierpflanzenbau.
- 1960 Eintritt in die Genossenschaft "Dorf Mecklenburg" Aufbau einer 1,2 ha MZG-Anlage
- 1960 – 1962 Abendoberschule Wismar, Mittlere Reife
- 1962 – 1965 Studium an der Fachschule für Zierpflanzenbau Dresden-Pillnitz
- 1967 - 1990 Aufbau der Handelseinrichtung "centraflor-dresden" und Leitung des Bereiches Großhandel bei gleichzeitiger Mitgliedschaft in der GPG "floradres" Dresden
- 1971 - 1973 Postgraduales Studium an der Agraringenieurschule Bautzen, Abschluss Fachingenieur Betriebswirtschaft
- 1978 - 1984 Fernstudium an der Humboldt-Universität Berlin Abschluss als Dipl.-Gartenbau-Ingenieur



- 1990 - 2004 Filialgeschäftsführer der Firma Florimex-Germany, Kelsterbach / Frankfurt a.M.
- Aufbau und Leitung des Blumengroßhandels in Dresden und Leipzig. Verantwortliche Mitarbeit bei der EDV-Einführung für den Blumengroßhandel in den neuen Bundesländern.
- Seit September 2004 im Ruhestand.



Herr Wolfgang Friebe,

- geboren 1951 in Klein – Biesnitz, Kreis Niesky
- absolvierte von 1968 bis 1970 seine Lehre in der GPG Neißestad in Görlitz als Zierpflanzengärtner
- seit 09/1970 in Pillnitz beim VEG Saatzucht Zierpflanzen tätig,
- 1972 bis 1976 Fernstudium in Bannewitz,
- in Pillnitz vom Gehilfen über Technischen Leiter bis zum Betriebsleiter,
- 1990 beteiligt am Runden Tisch in Pillnitz zur Rückkehr der Gartenbauschule
- 1996 - 1999 Blumengroßmarkt Dresden Strehlen
- 1999 für 9 Monate Baumarkt Obi
- anschließend 6 Monate Dresdner Zierpflanzen
- seit Mai 2000 Staatliche Schlösser und Gärten, Schloss & Park Pillnitz, als Gartenmeister tätig
- Vorstandsmitglied im AK Orangerien in Deutschland e.V.



Herr Daniel Koch,

- geboren 1973 in Pirna
- begann 1989 eine Ausbildung zum Obstgärtner in Borthen
- nach erfolgreichem Abschluss der Lehre begann er eine Beschäftigung bei der Firma Ranft in Dresden,
- gleichzeitig nutzte er 1992 die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Umschulung in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- dies war der erste intensivere Kontakt mit Pillnitz, denn die Ausbildung des Berufsbildungswerkes des Sächsischen GaLa-Bauverbandes fand damals am Pillnitzer Platz statt.
- 1993 - 1996 Barockgarten Heidenau Großsedlitz.
- 1996 - 1997 einjährige Fortbildung an der Fachschule für Gartenbau in Pillnitz zum Meister für Garten- und Landschaftsbau
- 1997 - 2001 Gärtnermeister bei der Firma Bartcky in Dresden
- seit 2001 Ausbilder am Berufsförderungswerk Dresden GmbH

5. Pillnitzer unterwegs ...

Im Mitteilungsheft Januar 2004 schrieb ich, dass wir uns in zwei Jahren in Berlin wieder treffen wollen. Nun ist es bereits Geschichte.

Vom 09. bis 11.09.05 fand es statt, 42 Jahre nach Studienabschluss. Für mich war Berlin ein Erlebnis. Am ersten Tag erlebten wir bei einer Brückenfahrt auf Landwehrkanal und Spree Historisches und Modernes im Herzen der Metropole.

Highlights u. a. Oberbaumbrücke (für mich vor 15 Jahren Übergang zur Abholung vom Begrüßungsgeld), Oberschleuse, Tiergarten, Spree-kreuz, Schlösser Charlottenburg und Bellevue, Regierungsviertel, Reichstag, Museeninsel, Palast der Republik, Mühlendammshleuse.

Nach diesen sonnigen reichlich drei Stunden erwartete uns das Restaurant „Zur Gerichtslaube“ im Nikolaiviertel zum Abendessen.

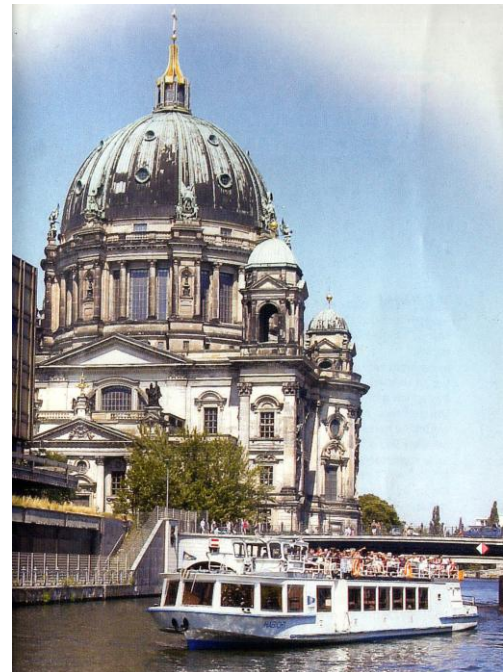
Heute gehört die „Gerichtslaube“ zu den Häusern, die zu den ältesten von Berlin zählen. Eine laue Sommernacht beendeten wir bei einem guten Tropfen in unserer Pension „Villa Max“ in Pankow.

Der Samstag führte uns vom Berliner Norden in den Südwesten – nach Berlin-Dahlem/Steglitz.

Der Botanische Garten, ein Muss für jeden Gärtner. Wir sahen ein üppig blühendes Sortiment an Stauden und Sommerblumen sowie Gehölzen im Freiland und

dazu die imponierende Gewächshausanlage mit seinen botanischen Sammlungen. Besonders beeindruckt war ich von den Stahlkonstruktionen der Häuser – Meisterleistung der Gewächshausbauer.

Einem festlichen Abendessen im Restaurant „Hofstall“ folgte wieder eine Sommernacht in unserer Pension mit einem Sektfrühstück am Sonntagmorgen. In drei Jahren soll ein Treffen in der Uckermark folgen.



Peter Dittmann

6. Erfolgreiche Trends im Garten- und Landschaftsbau (Teil 2)



Trends und Anforderungen – Ausbildung zur Führungskraft im Garten- und Landschaftsbau

Herr Engelhardt, LfL Fachbereich Gartenbau wagte einen Blick in die Zukunft und stellte die Frage, wie die Anforderungen an Führungskräfte im Garten- und Landschaftsbau sich entwickeln werden.

Einen Blick in die Stellenanzeigen von Fachzeitschriften zeigt, dass der Ausbildungsabschluss nicht in den Vordergrund gestellt wird. Häufig findet man einleitend in Annoncen folgende

Zeile: Führungskraft / Nachfolger gesucht: Meister, Techniker oder Diplomingenieur.

Entscheidender sind offenbar die persönliche Eignung, das Talent und die praktische Erfahrung, als die durchlaufende Ausbildungsform. Mit anderen Worten, im Mittelpunkt stehen der Mensch und seine persönliche Eignung für die Einstellungsentscheidung. Der Blick auf die Annoncen ist nur ein Aspekt

Die zukünftigen Arbeitgeber unserer Absolventen stellen bekannte, häufig sehr differenzierte Anforderungen. Ihre Erwartungen an die Absolventen sind sehr differenziert. Entsprechend dem Betriebsschwerpunkt, der Betriebsgröße, der Region und der vorhandenen Mitarbeiter gibt es sehr vielschichtige Vorstellungen. Zunehmend werden geeignete Nachfolger gesucht, die in der Lage sind, Betriebe zukunftssicher zu steuern.

Manche suchen Mitarbeiter, die eher klassische Aufgaben in der Bauabwicklung oder in der Bauleitung übernehmen sollen. Manche suchen Mitarbeiter für innovative Geschäftsideen. Der eine sucht vielleicht den eher ruhigen sachlichen und fleißigen Mitarbeiter, der seine auferlegten Arbeiten gewissenhaft erledigt, der andere möchte einen extrovertierten Führungstyp, der Kunden und Mitarbeiter begeistern soll. Manche wünschen sehr vielseitige Mitarbeiter und andere wieder eher welche mit hohen Spezialkenntnissen.

Aufgrund schwieriger wirtschaftlicher Verhältnisse hört man schon mal, dass für eine Nachwuchskraft heute keine Zeit mehr gewährt werden kann sich in einer Firma einzuarbeiten.

„Diese Entwicklungszeit können sich die Firmen finanziell nicht mehr leisten“, heißt es dann.



Die Arbeit am Bildschirm fordert höchste Konzentration.

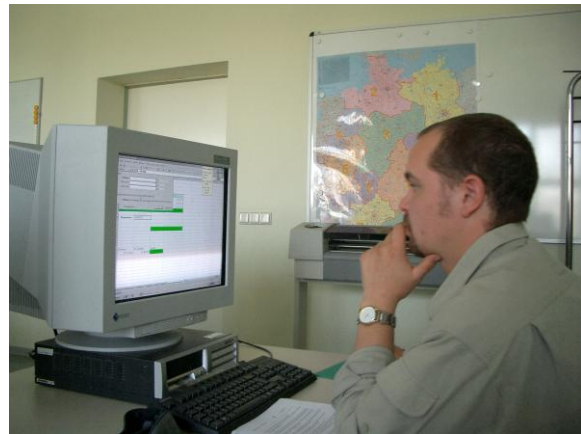
Diese Erwartungshaltung an neue Mitarbeiter ist überzogen und kann nur enttäuscht werden. Hier liegt eine große Gefahr für beide Seiten.

Die Ausbildungszeit sollte noch verlängert werden, wird gefordert, um besser auf den hohen Anspruch, den die Praxis stellt, vorzubereiten.

Zu Zeiten, in denen überall vom lebenslangen Lernen geredet wird, wäre dann die sicherste Methode, ständig in einer Ausbildungseinrichtung weitergebildet zu werden, um nicht ins Hintertreffen zu geraten. Sie merken schon, diese Vorstellung ist absurd.

Nach der Schule sind die Betriebe dran, um einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen. Hier gibt es sicher den einen oder anderen Fehlschlag zu verbuchen. Dieser Weg ist aber nicht anders gangbar. Viel Augenmerk muss nicht nur auf die Ausbildungsvoraussetzungen, die der einzelne Bewerber mitbringt, gelegt werden, sondern im besonderen Maße auf dessen Potential. Mister Superman oder Miss Supergirl gibt es meist nicht. Die Eigenschaft der Firmentreue ist bei diesen Spezies außerdem eher selten anzutreffen.

Herr Engelhardt präsentierte eine nicht ganz bierernst gemeinte Kostprobe für berufliche Anforderungen für zukünftige Führungskräfte:



Anforderungen an moderne Führungskräfte wie man sie hört oder liest Fachmann

- › Baufachmann
- › Materialkenner
- › Pflanzenfachmann
- › Spezialgebietkenner
- › Normen- und Richtlinienkenner
- › Maschineneinsetzer
- › Aufmaß- und Abrechnungsexperte
- › Umweltschoner und Landschaftsexperte

Persönlichkeit

- › Händler, Unternehmer, Steuermann
- › Kaufmann
- › Menschenführer,
- › Vorbild
- › Begeisterer
- › Charismatiker



- › Ausbilder
- › Ordnende Hand
- › Vermittler
- › Entscheider
- › Verantwortler
- › Wertevermittler
- › Delegierer

Organisation

- › Projektabwickler
- › Qualitätsmanager
- › Teamarbeiter
- › Teamleader

Vorausdenker

- › Visionär
- › Zielaufsteller und –verfolger
- › Markterschließer
- › Pflanzenfachmann
- › Spezialgebietkenner

Marketingexperte

- › Kundenversther
- › Serviceexperte
- › Werbeprofi
- › Marktbeobachter
- › PR-Manager
- › Kommunikationsspezialist
- › Öffentlichkeitsarbeiter

Kühler Rechner

- › Controller
- › Kostenkenner und -steuerer
- › Bankenüberzeuger
- › Gewinnorientierer
- › Mündiger Steuerberater-
Gesprächspartner

Risikomanager

- › Rechtskenner
- › Verwaltungskenner
- › Vertragsspezialist
- › Versicherungskenner
- › Liquiditätssicherer



- › Alterssicherer

IT-Versteher und IT-Anwender

- › Wissensmanager
- › Kommunikationstechnikanwender
- › Branchen- und Bürosoftwareeinsetzer
- › CAD-Zeichner
- › Totalstationbefürworter

Kreativer

- › Ideenentwickler, Objektplaner und Präsentierer
- › Kooperationspartner
- › Partnerschaftsbefürworter
- › Querdenker
- › Problemlöser
- › Nachunternehmereinsetzer
- › Bauobjektoptimierer
- › Nebenangebotsentwickler

Ausbildungselemente zur Verbesserung der Führungsqualitäten

Klar ist - niemand kann alles. Man muss Schwerpunkte setzen. Auf dem fachlichen Grundstock der Lehrausbildung und der Gesellenjahre sollte sich im Studium und in der Fortbildung ein erkennbares Profil bei den Absolventen entwickelt haben.

Zunächst sind es die fachlichen und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, die als Grundlage erst einmal im Vordergrund stehen.

Aktuelles Rechtswissen im Bauvertragsrecht - aktuelles VOB-Wissen mit gezieltem Verständnis von VOB-Klauseln und VOB-Vertragsinhalten, Spezialwissen in einzelnen Bereichen der Bauprojektentwicklung, wie z. B. Ablaufplanung, Bauablaufstörungen, Nachtragsmanagement, Abrechnung und Mängelmanagement.

Aspekte des Bauordnungs- und Bauplanungsrecht um Konflikte im Vorfeld zu umgehen, insbesondere bei der Planung, auf der Baustelle und bei den Bauvorhaben aus Anlass der Betriebsgründung.

Kaufmännische Führungshandwerkszeuge zur Gründung, zur Planung, zur Beurteilung und zur Leitung von Betrieben werden intensiv vermittelt und an Projekten erprobt. Ebenfalls wird die Kosten- und Leistungsrechnung neben einem praxisrelevanten Marketing an vielen Beispielen trainiert. Unterschiedliche Preisermittlungsverfahren werden detailliert praktiziert und hinsichtlich Sinnhaftigkeit, Aufwand und Nutzen diskutiert. Aber auch im bautechnischen und vegetationstechnischen Bereich gibt es Profile, die zukünftige Führungskräfte für Firmen interessant machen.



Inhalte und Lehrmethoden passen sich im Laufe der Zeit an, so wie sich auch die Anforderungen an unsere Ehemaligen im beruflichen Alltag ändern

Hier sind es die „Leuchttürme“, die den Kunden den Weg zur Firma weisen, die Anziehungskraft auf zahlungskräftige Auftraggeber ausüben sollen.

Merkmale zeigen sich durch ausgeprägtes Spezialwissen in Auftragsbereichen, die nicht jede Firma beherrscht, wie z. B.

Schwimmteichbau, Baumpflege, anspruchsvolle Natursteinarbeiten, spezielle Pflanzenkenntnisse, ingenieurbiologische Kenntnisse speziell auch im Wasserbau, Beleuchtungs- oder Bewässerungstechnik. Hierzu bieten wir in Pillnitz

umfangreiche Angebote, sich einen Grundstock an Kenntnissen anzueignen.

Gestaltungsprinzipien, Kreativität und Fantasie in der Verwendung von Materialien und Pflanzen werden systematisch vermittelt und erprobt. Traditionell spielen die pflanzlichen Aspekte in Pillnitz eine hervorgehobene Rolle. Umfangreiche Pflanzensortimente in unseren Demonstrationsanlagen lassen in jeder Beziehung für den Lernenden keine Wünsche offen.

Kenntnisse im Umgang mit neuen Zeichnungstechniken wie CAD. Überdurchschnittlich ist unsere Ausstattung mit 3 Computerkabinetten und CAD-Arbeitsplätzen. Zeichnungen für Projektarbeiten und Technikerarbeiten werden bis auf wenige Ausnahmen alle computerunterstützt angefertigt. Dies trifft vor allem auf den Teil zu, der nach der Entwurfsplanung noch zu leisten ist.

All diesen typisch landschaftsbaulichen Inhalten steht das Lernen, die selbständige Wissenserschließung, das projektgestützte Methoden- und Kommunikationstraining, insbesondere die soziale und emotionale Kompetenz und die Teamfähigkeit im Vordergrund.

Glaubwürdigkeit und Interesse am Anderen, Offenheit gegenüber Menschen und Veränderungen - das müssen Führungskräfte mitbringen. Dies gilt für den Umgang mit den Kunden, Geschäftspartner und den Mitarbeitern gleichermaßen.

Auch hier ist neben einer reifen Persönlichkeit, die Sicherheit in der Praxis durch Lehre, Gesellenjahre, Fachschulausbildung bzw. Studium die Voraussetzung für einen wirkungsvollen Auftritt beim Kunden, unabhängig vom gesellschaftlichen Stand des Kunden.

Hervorragend sind natürlich ein bis zwei herausragende Eigenschaften, z. B. besonderes Gedächtnis, schnelles Rechnen oder kalkulatorische Fähigkeiten.

Ein gutes Gefühl für Familien- und Kinderverhalten im Kundenkontakt, das heißt Zielgruppen orientiertes Wissen in der Theorie und in der Praxis ist



ebenfalls von besonderer Bedeutung, wie auch Erfahrung in der Gesprächsführung und im Konfliktmanagement mit Kunden und Mitarbeitern.

Viele dieser Fähigkeiten sind als Potential vorhanden und werden in der Fachschulausbildung zusätzlich ausgeprägt. Die soziale Kompetenz wird gezielt gefördert. Die Erledigung von Organisationsaufgaben und Verantwortungsübernahmen durch Fachschüler werden gefördert und Themenkomplexe zur Mitarbeiterführung werden in den entsprechenden Fächern bearbeitet.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die überzeugende Präsentation der erstellten Werke gelegt. Die freie Rede in Verbindung mit gekonntem Medieneinsatz wird in vielen Bereichen trainiert. Eigene Ideen müssen überzeugend vermittelt und verteidigt werden, ein ganz wesentlicher Teil der Ausbildung zur Führungskraft.

Die hier aufgeführten Kernanforderungen wurden in Pillnitz mit der Erarbeitung neuer Lehrpläne in den letzten 3 Jahren berücksichtigt. Es wurde wesentlich mehr Spielraum für Projekt orientierten Unterricht eingebaut (Lehrplan-Link:http://marvin.sn.schule.de/~ci/download/lp_fs_agrartechnik.pdf).

Die komplexe Bearbeitung von berufspraktischen Themen steht bei den zahlreichen Projektarbeiten im Rahmen der Meister- und Technikerausbildung im Vordergrund.

Wichtige Punkte dabei sind:

- Bearbeitung im Bereich der Höhen- und Bestandsaufnahme
- Ideenfindung zur Gestaltung
- Entwurfsplan
- Ausführungsplanung
- Technische Detaillierung
- Bepflanzungsplanung
- Leistungsverzeichnis und Massenermittlung
- Ermittlung von Firmengrunddaten und Angebotspreisen

Die Ideen und Pläne müssen dem Kunden präsentiert und verteidigt werden.

Der Projekt bezogene, seminarartige Unterricht zeichnet sich durch besondere Praxisnähe aus und erhöht damit die Arbeitsmarktchancen der Absolventen.

Als letztes Beispiel soll noch das Betriebstraining genannt werden. Technikerschüler gehen nach dem ersten Jahr für 3 Wochen in einen Betrieb ihrer Wahl. Sie sollen hier Einblick in den Alltag, den Verantwortungs- und Aufgabenbereich von Führungskräften bekommen. Als dies vor ca. 7 Jahren eingeführt wurde, gab es von Seiten einiger Schüler massiven Widerstand. Man hielt dies für unsinnig. Heute möchten die meisten Schüler diese Zeit noch um einiges verlängern und empfinden diesen Ausbildungsabschnitt als äußerst



positiv. Eine Verlängerung ist natürlich für jeden Einzelnen ohne Problem möglich, da sich die großen Sommerferien anschließen.

Enttäuschung gibt es meist, wenn die Suche nach einem Betrieb, nicht gewissenhaft oder zu halbherzig durchgeführt wird.

Der Blick in die Zukunft.

Einige der Absolventen gehen in die typischen Bereiche als Bauleiter, Baustellenleiter und Abteilungsleiter in einem GaLaBau-Betrieb. Einige werden in Ingenieurbüros arbeiten oder in Grünflächenämtern. Andere werden einen eigenen Betrieb führen, den sie selber aufgebaut oder übernommen haben.

Ob die Strukturen der Firmen und die Aufgabenfelder der Führungskräfte noch die gleichen sind, ist sehr ungewiss und eher unwahrscheinlich.

Mit einiger Sicherheit werden einige Jobs übernehmen, die es in dieser Form heute noch nicht gibt oder nur am Rande von Bedeutung sind. Wagen wir gemeinsam einen Blick in die Zukunft. Im Jahr 2015 treffen sich Absolventen unserer Einrichtung zu einem Ehemaligentreff. Natürlich wird die typische Frage gestellt: Na, was machst du denn gerade? Wie werden wohl die Antworten lauten? Werden die klassischen Berufsziele genannt oder sind neue Tätigkeitsfelder und Aufgabengebiete entstanden? Die meisten werden hoffentlich noch in ihrer Tätigkeit mit dem Landschaftsbau zu tun haben. Einige in den traditionellen Jobs als Bauleiter, Baustellenleiter oder Abteilungsleiter in einem GaLaBau-Betrieb. Einige wenige werden in Ingenieurbüros gelandet sein, bei Grünflächenämtern oder deren Nachfolgeorganisationen. Einige werden einen eigenen Betrieb führen, den sie selbst aufgebaut oder übernommen haben.

Ob die Strukturen der Firmen und die Aufgabenfelder der Führungskräfte noch die gleichen sind, ist sehr ungewiss und eher unwahrscheinlich.

Mit einiger Sicherheit werden einige Jobs übernehmen, die es in dieser Form heute noch nicht gibt oder nur am Rande von Bedeutung sind. Da wäre z.B. Rico E., der sich während seiner Ausbildung immer um den „Bullenstall“, unsere Schülerkneipe, gekümmert hat. Er sagt, er wäre selbstständiger Kooperationsmanager. Er besorgt Firmen für deren Projekte passende Kooperationspartner und erledigt alle organisatorischen Fragen im Zusammenhang mit der Kooperation. Eins seiner Spezialgebiete ist die Durchführung und Leitung von ARGEN (Arbeitsgemeinschaften).

Lutz F. ist bei einem Reiseveranstalter Gartenanimateur. Er begleitet „Bestagers“ und wohlhabende aktive Rentner auf Reisen zu herausragenden Garten- und Parkanlagen in aller Welt. Jaqueline B. ist Garteneventexpertin. Sie veranstaltet für interessierte Fachfirmen Kundenbindungs-Partys und nicht zu vergessen Martin F., der begnadete Zeichner. Er plant und baut Wellnessoasen für gestresste Doppelverdienerpaare, denen Erholung im Ausland zu unsicher geworden ist. Er hilft den hektischen Alltag zu entschleunigen. Sicherheit, Ruhe, bewusst langsames Wachstum und Heimat vermitteln seine Gärten.



Gärten und Außenanlagen mit Kultcharakter, hierauf hat sich Jens K. spezialisiert und offenbar eine große Fangemeinde aufgebaut. Diese Gärten bedingen, da die Kundschaft immer im Trend bleiben will, alle 2 Jahre eine Um- oder Neugestaltung.

Beinahe hätte ich Yvonne T. vergessen. Sie leitet eine mobile Eingrifftruppe, deren Spezialität es ist, desolate Gartenanlagen in Rekordzeit wieder fit zu machen.

Haus- und Hofgärtner, die ganzjährige Rundumbetreuung eines ausladenden Villengrundstücks, ja, sie haben richtig gehört – auch das ist wieder aktuell geworden. Hier hat Mirko P. eine Lebensstellung gefunden.

So oder ähnlich könnte es sich abspielen oder auch ganz anders – wer kann denn schon in die Zukunft sehen?

Die Frage, die sich uns als Lehrende stellt, ist: Was können wir dazu beitragen, dass unsere Schüler möglichst optimal auf die berufliche Zukunft vorbereitet werden?

Klar ist nur, dass ein enger werdender Arbeitsstellenmarkt Absolventen zwingt, über ihre traditionellen Berufsbilder nachzudenken und das auch oft in diesen Gedanken Chancen wohnen, die einen selbst überraschen.

Zukunftssicherung bedeutet für Unternehmen, dass sie gute Mitarbeiter gewinnen, diese sich entwickeln lassen und an sich binden müssen. Dies gilt insbesondere für Führungskräfte.

Unsere Absolventen suchen diese Unternehmen, um die Unternehmen und sich zukunftssicher zu machen. Unsere Absolventen haben die Chance bei uns in Pillnitz einen großen Schritt in Richtung berufliche Zukunftssicherheit zu machen

Den Grundstock wollen wir in Pillnitz legen!

Das bedeutet: Wir müssen unsere Absolventen sturmfest und landungssicher machen? Die Kontinente der möglichen Betätigung sind aber nur teilweise entdeckt. Erschließen, weiterentwickeln und überleben müssen sie in einem fortwährenden Prozess in eigener Verantwortung. Wir sind nur ein Glied in der Ausbildungskette. Wir wollen helfen Versäumtes zu kitten und die Kette rund laufen zu lassen.

Klaus Engelhardt
LfL-Pillnitz, Fachbereich Gartenbau,
Referat Garten- und Landschaftsbau

7. Grundsteinlegung des neuen Feuerwehrgerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr in Pillnitz

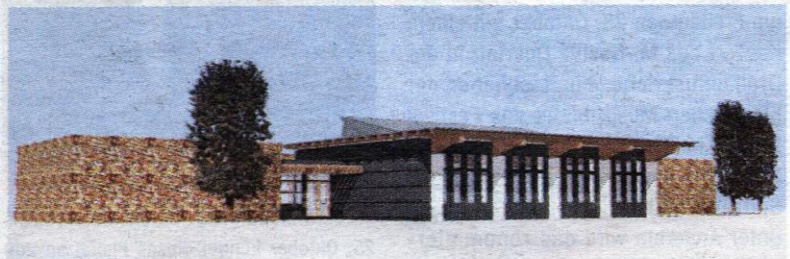
Dresdner Amtsblatt

Pillnitzer Feuerwehrhaus kommt auf die Dampfschiffstraße

Die Stadt finanziert das neue Gebäude mit 900.000 Euro



▲ **Zeitzeugen für später.** Bürgermeister Detlef Sittel und die Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehren (von links) Henry Voigt (Söbriken), Peter Schulz (Niederpoyritz), Bernd Sträche (Pillnitz), Volker Berger (Oberpoyritz) füllen die Grundsteinrolle für das neue Feuerwehrgerätehaus in Dresden-Pillnitz mit verschiedenen Dokumenten, aktuellen Tageszeitungen und Münzen. Im Juni 2006 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Foto: Rickelt ► Seite 2



▲ **Modell.** Das neue Feuerwehrhaus bietet Platz für vier Einsatzwagen. Einbezogen wird auch die Mauer einer ehemaligen Scheune (links).



Neubau des Feuerwehrgerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Dresden-Pillnitz

Grundsteinlegung durch Bürgermeister Detlef Sittel

Bürgermeister Detlef Sittel legte vor einer Woche, am 1. Oktober, gemeinsam mit dem Amtsleiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes, Andreas Rümpel und Leitern der Freiwilligen Feuerwehr den Grundstein zum Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses in Dresden-Pillnitz.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf 900.000 Euro. Sie werden aus Eigenmitteln der Stadt aufgebracht. Bis Juni 2006 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Das neue Haus in der Dampfschiffstraße 7 wird vier Einsatzwagen Platz bieten. Neben der Fahrzeughalle entstehen verschiedene Funktionsräume, wie Wehrleiterzimmer, Sanitär- und Umkleieräume, Räume für die Jugendfeuerwehr sowie Lager- und Technikräume. Der Neu-

bau bezieht das bestehende Mauerwerk einer ehemaligen Scheune ein und fügt sich damit unauffällig in das Ortsbild. Um das Haus entstehen Parkplätze und eine Zufahrt für die Einsatzwagen.

Notwendig wurde der Neubau, weil die Bedingungen im bisherigen Domizil in der Meixstraße nicht mehr den Anforderungen genügten. Neben der Freiwilligen Feuerwehr Pillnitz, werden auch die Freiwilligen Feuerwehren aus Niederpoyritz, Oberpoyritz und Söbtringen in dem neuen Haus untergebracht sein.

Die Zusammenlegung der vier Feuerwehren wurde 2002 in dem Brandschutzbedarfsplan beschlossen. Insgesamt zählen die genannten Feuerwehren 80 Mitglieder.

Termine 2006:

Jahreshauptversammlung: 16. September 2006

Vorstandssitzungen: 14. Januar 2006
07. April 2006
08. Juli 2006
16. September 2006
17. November 2006

Mitteilungsheft: 30. Juli 2006 Redaktionsschluss
15. August 2006 Erscheinungstermin



Geburtstage / Jubiläen / Sterbefälle

Im ersten Halbjahr 2006 freuen sich die folgenden Mitglieder über einen „runden Geburtstag“:

85 Jahre	Wilhelm Elsner
80 Jahre	Ruth Nicolai, Volker Unglaube, Dr. Karl-Heinz Fritzsche, F. Papsdorf, Dr. Günther Kühle
75 Jahre	Joachim Lüdecke, Dr. Dieter Möschner
70 Jahre	Dr. Karl Richter, Klaus-Dieter Buruck, Hans-Joachim Juskowiak
65 Jahre	Lothar Berner
55 Jahre	Brigitte Blümel
40 Jahre	Manuela Haase, Christiane Hänsel, Silke Altendorf, Uwe Hoffmann
35 Jahre	Jens Körner, Carola Hubert, Ellen Naumann, Jens Nickerl, Göran Schumann, Robert Porst, Ingo Kallmeyer
30 Jahre	Jörg Poremba, Lars Longen, Sybille Otto
25 Jahre	Christoph Blume

Der Vorstand gratuliert allen Jubilaren recht herzlich!



*Wenn Sie möchten, dass der Verband Freud und Leid mit Ihnen teilt,
dann geben Sie uns bitte Nachricht, wenn es in der Familie Gründe zum Feiern
oder Trauern gibt.*

**Wir trauern um unsere langjährigen Mitglieder verbunden mit unserem
aufrichtigen Beileid für die Hinterbliebenen.**

Frau Lotti Femel

Herr Wolfgang Voigt



Impressum

Mitteilungen

Herausgeber

Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

Redaktion

Enrico Bär, Bernd Taubert, Gabriele Jacob

Anschrift der Redaktion

Fachschule für Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Tel. 0351-2612473, Fax 0351-2612489

E-Mail: redaktion@dresden-pillnitzer.de

Internet: www.dresden-pillnitzer.de

Erscheinungsweise: halbjährlich

Wir freuen uns über jedes eingesandte Manuskript. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion oder des Vorstandes.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu bearbeiten und sinngemäß zu kürzen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.



Vorstand

Fachschule für Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Tel. 0351-2612415, Fax 0351-2612489

Vorsitzender: Peter Dittmann

Geschäftsführer: Dr. Bernd Stelzer

E-Mail: vorstand@dresden-pillnitzer.de

Internet

www.dresden-pillnitzer.de

Bankverbindung

Ostsächsische Sparkasse Dresden Konto-Nr.: 31 20 18 69 10 / BLZ: 850 503 00